

Heizkosten (Zwischenbericht)

Sehr geehrte Mieter in unseren Häusern am Rodenhof,

wir möchten Ihnen wie in jedem Jahr zu dieser Zeit einen Überblick über die seit Beginn des Wirtschaftsjahres (1. Juni) angefallenen Heizenergieverbräuche und -kosten geben.

Während wir vor einem Jahr über Kälterekorde berichten mussten, ist es nun das andere Extrem. Die ersten acht Monate des Wirtschaftsjahres zeichneten sich durch eine außergewöhnlich warme Witterung aus. Nur dreimal seit 1951 lag die sogenannte Gradtagszahl – mit ihr erfassen die Statistiker den Heizbedarf eines Zeitraums – noch niedriger als im aktuellen Wirtschaftsjahr. Ausschlaggebend hierfür war vor allem der Dezember, aber auch die Monate Januar, September und November waren sehr warm. Nach der Witterungsstatistik wäre ein Rückgang des Heizenergieverbrauchs gegenüber dem Vorjahres-Vergleichszeitraum um 14 Prozent zu erwarten gewesen. Die tatsächlichen **Einsparungen beim Heizölverbrauch** lagen jedoch mit 13 bis 28 Prozent teils deutlich darüber.

Diese Sparerfolge haben vielleicht damit zu tun, daß viele von Ihnen die Achterbahnfahrt des Ölpreises aufmerksam verfolgen. Leider kennt der seit März 2009 nur noch eine Richtung: die nach oben. Im Vorjahresvergleich **verteuerte** sich das verbrauchte **Heizöl um ein Drittel**. Mit rund 87 Euro-Cent je Liter sind wir nicht mehr weit entfernt von dem Allzeithoch des Sommers 2008. Damals wurden 98 Cent/L bezahlt.

Beim einem solchen Preisauftrieb hilft auch die wärmste Witterung nicht mehr. Um 9 bis 18 Prozent stiegen die Energiekosten. Nur die Häuser Türkismühler Straße 17 und 19 bildeten mit konstanten bzw. sogar leicht gesunkenen Kosten eine Ausnahme; hier könnte sich der Sondereffekt der jetzt erstmals wirksamen Fassadendämmung bemerkbar machen.

Die Prognose für das Gesamt-Wirtschaftsjahr fällt düster aus. Da wir uns wohl oder übel gerade mit teurem Öl eindecken mussten, können wir die Preisseite präzise überschauen. Beim Heizölbedarf der kommenden vier Monate sind wir freilich auf eine Schätzung angewiesen. Sollten der Bedarf durchschnittlich ausfallen, rechnen wir mit Heizkostensteigerungen zwischen 15 und 30 Prozent im Vorjahresvergleich. Dies würde Jahres-Heizkosten von 8,50 bis 10 Euro je Quadratmeter bedeuten.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Breit OHG

PS: In unserem Rundschreiben zur Einführung des Müllverwiegesystems hatten wir Ihnen Informationen zum sog. „Windelbonus“ versprochen. Inzwischen hat die Stadt die Details hierzu endlich beschlossen. Der Windelbonus pro Wickelkind beträgt 25 €/Jahr, der für Inkontinenzpatienten 50 €/Jahr. Wenn Sie zum Kreis der Begünstigten gehören, können Sie einen schriftlichen Antrag beim Bürgeramt stellen. Der Bonus kommt ausschließlich dem Anspruchsteller direkt zugute. Dieser gibt ihn nicht an die Mietergemeinschaft weiter, welche die Müllkosten eigentlich trägt (Schutz der Privatsphäre).